

Berlin, 16. Dezember 2025

Pressemitteilung

UNITI-Politiktalk zum hochaktuellen Thema „Verbrennerverbot“

Vertreter/-innen der Automobilindustrie, der Kfz-Betriebe sowie von Verbänden haben am heutigen Vormittag im Berliner dbb forum im Rahmen von energie+MITTELSTAND | DIE DEBATTE kontrovers darüber diskutiert, ob Technologieoffenheit oder ein Verbrennerverbot die Antwort auf die Antriebsfrage bildet.

Das Berliner Gesprächsformat energie+MITTELSTAND | DIE DEBATTE der UNITI hat am Vormittag des 16. Dezember Sebastian Bock (Geschäftsführer T&E Deutschland), Sara-Ida Kaiser (stellv. Leiterin Hauptstadtrepräsentanz der BMW Group), Jürgen Hasler (Hauptgeschäftsführer beim Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe), Dr. Tobias Block (Geschäftsführer Strategie der eFuel Alliance) sowie Hannes Christoph Bächle (Büroleiter Berlin der MAHLE International GmbH) zu einer Paneldiskussion über das Für und Wider eines EU-Neuzulassungsverbots für Verbrennerfahrzeuge zusammengeführt. Das Thema ist hochaktuell, denn später am heutigen Tag soll ein Vorschlag der EU-Kommission veröffentlicht werden, der voraussichtlich eine Abkehr vom bisher regulatorisch verfolgten „all electric“-Ansatz im Straßenverkehr durch eine entsprechende Anpassung der europäischen CO₂-Flottenverordnung für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge vorsieht.

Die Meinungen im Rahmen des Panels über das Verbrennerverbot gingen weit auseinander. Sebastian Bock (T&E Deutschland) warnt vor dessen Rücknahme durch die EU: „Wer unter dem Deckmantel der Technologieoffenheit, an der Technologie der Vergangenheit festhält, ruiniert nicht nur das Klima, sondern spielt mit der Zukunft tausender Arbeitsplätze.“ Für Sara-Ida Kaiser (BMW Group) bildet dagegen „Technologieoffenheit die Antwort auf den Erhalt unserer Wettbewerbsfähigkeit.“ Auch Hannes Christoph Bächle vom Automobilzulieferer MAHLE positioniert sich deutlich gegen ein Verbrennerverbot: „Für MAHLE entscheiden Nutzer und Anwendungsfall über die Technologien, besser nicht einseitige Zielbilder.“ Vor allem die Autofahrer hat Jürgen Hasler (ZDK) im Blick, er befürchtet sozialen Verwerfungen: „Die Antriebswende hin zu klimafreundlichen Fahrzeugen darf nicht zur neuen sozialen Frage werden: Technologievielfalt bei der Dekarbonisierung ermöglicht bezahlbare Mobilität unabhängig davon, ob sich Haushalte mit kleinen und mittleren Einkommen private Wallboxen mit PV-Anlagen leisten können.“ Dr. Tobias Block von der eFuel Alliance führt u.a. Klimaaspekte als Argument gegen ein Verbrennerverbot und für den Hochlauf erneuerbarer Kraftstoffe an: „Um ambitionierte Klimaziele zu erreichen und die gesellschaftliche Akzeptanz im Kampf gegen die globale Erwärmung nicht zu riskieren, können wir uns nicht leisten, auf einzelne Optionen zu verzichten.“

Eine Auswahl mit Fotos von der Veranstaltung zur redaktionellen Verwendung ist unter dieser WeTransfer-Downloadlink abrufbar: <https://we.tl/t-QFnzSyO8Ws>

Über UNITI:

Der UNITI Bundesverband EnergieMittelstand e.V. repräsentiert in Deutschland rund 90 Prozent des mittelständischen Energiehandels und bündelt die Kompetenzen bei Kraftstoffen, Brennstoffen sowie

Schmierstoffen. Täglich frequentieren über 4,3 Millionen Kunden die ca. 8.650 Straßentankstellen der UNITI-Mitgliedsunternehmen, welche ca. 62 Prozent des Straßentankstellenmarktes ausmachen. Mit etwa 3.700 freien Tankstellen sind bei UNITI zudem fast 70 Prozent der freien Tankstellen organisiert. Überdies versorgen die UNITI-Mitglieder etwa 20 Millionen Menschen mit Wärme. Die Verbandsmitglieder decken rund 95 Prozent des Gesamtmarktes für flüssige und feste Brennstoffe ab. Ebenso zählen mit einem Marktanteil von über 95 Prozent die meisten Schmierstoffhersteller und Schmierstoffhändler in Deutschland zum Verband. Die rund 1.000 Mitgliedsfirmen von UNITI erzielen einen jährlichen Gesamtumsatz von etwa 95 Milliarden Euro und beschäftigen rund 100.000 Arbeitnehmer in Deutschland.

Pressekontakt UNITI:

Alexander Vorbau, M.A.

Leiter Kommunikation

Tel.: (030) 755 414-520

E-Mail: vorbau@uniti.de

UNITI Bundesverband EnergieMittelstand e.V.